

⊙ Doktorandinnen ⊙ Postdoktorandinnen ⊙ Habilitandinnen ⊙ Juniorprofessorinnen ⊙ Privatdozentinnen

Zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg



LANDESKONFERENZ DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERGS

Die Chance Frauen, die eine Professur anstreben, werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kompetenzen zu erweitern und umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.

Das Besondere Durch das MuT-Mentoring und Training-Programm erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, strukturelle Hindernisse zu überwinden sowie hochschul-spezifische Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.

Der Rahmen Trägerin des MuT-Mentoring und Training-Programms ist die Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung evaluiert.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Für weitere Informationen stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung:
Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart, Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg
Als Ansprechpartnerin in der LaKoG-Geschäftsstelle steht Ihnen Dorett Schneider, M. A., Universität Stuttgart, zur Verfügung.

Die Voraussetzungen Am MuT-Programm können Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und Doktorandinnen an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg teilnehmen.

Eine Bewerbung ist einzureichen bei: **LaKoG | Universität Stuttgart | Kronenstraße 36 | 70174 Stuttgart**
Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen zum Download finden Sie auf www.MuT-Programm.de.

Die fünf Elemente

I. Orientierungsveranstaltung In der MuT-Orientierungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring sowie einem weiteren Aspekt aus dem Hochschulbereich auseinanderzusetzen. Ausgehend von ihrer jeweiligen persönlichen Situation erstellen die Teilnehmerinnen ihr individuelles Profil. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur in ihrem Fach entwickeln sie daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung und ermitteln das Wunschprofil für ihre Mentorin/ihren Mentor. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme von persönlichen Kontakten.

II. Trainings, Workshops & Tagungen Trainings, Workshops und Tagungen werden nach den Themenwünschen der Teilnehmerinnen entwickelt, organisiert und mit Expert/inn/en und Fachreferent/inn/en durchgeführt. Als Veranstaltungsinhalte werden angeboten:

- Arbeits- und Selbstorganisation, Zeitmanagement
- Bewerbungs- und Berufungstraining
- Drittmittelakquise und internationale Forschungsförderung
- Führungskompetenzen
- Potenzialanalyse und Karriereplanung
- Selbstpräsentation und Rhetorik
- Team- und Konfliktmanagement
- Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie

III. Beratung & Coaching Die Teilnehmerinnen werden individuell von der Projektleitung beraten und bei Bedarf an Expertinnen vermittelt. Die Einzelberatung kann sich beziehen auf:

- Persönliche Laufbahnplanung
- Aktivitäten zur Integration in wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände
- Vermittlung von Kontakten für Auslandsaufenthalte
- Unterstützung bei Bewerbungen und Coaching im Verlauf eines Berufungsverfahrens (Probefvortrag, Probevorlesung, Bewerbungsgespräch, Berufungsverhandlungen)
- Beratung beim Aufbau des Berufsweges
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

IV. Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors Bei einer Mentoring-Beziehung handelt es sich sowohl um eine fachlich ausgerichtete als auch um eine auf die Vermittlung von Werten und Normen der Wissenschaftsgemeinschaft zielende Unterstützung. Für eine Mentee kann diese Unterstützung im Einzelnen bedeuten:

- Partizipation an Erfahrungen und Wissen der Mentorin/des Mentors
- Beratung beim Ausbau des Qualifikationsprofils
- Beratung in Situationen beruflicher Orientierung
- Möglichkeit der Übernahme besonderer Aufgaben
- Zugang zu und Aufbau von informellen Arbeitsbeziehungen
- Aktive Aufmerksamkeit und Ermutigung

Entscheidend ist, dass zwischen Mentorin/Mentor und Mentee ein gutes persönliches Verhältnis wie auch ein funktionierendes Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Mit diesem Programmteil sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen, die sich über einen festgelegten Zeitraum mit einer erfahrenen Person austauschen wollen. Anhand der Anforderungsprofile, die die Teilnehmerinnen selbst entwickeln, übernimmt die Projektleitung die Vermittlung von geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Ziel ist es, Kontakte zwischen angesehenen Professorinnen/Professoren und Wissenschaftlerinnen aus demselben Fach – oder auch fachfremd – herzustellen.

Die Mentorinnen und Mentoren sollten erfahrene Persönlichkeiten sein, die bereit sind:

- der Mentee ein kritisch-konstruktives Feedback zu geben
- der Mentee beratend zur Seite zu stehen und ihr zu helfen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln
- die Mentee bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
- der Mentee dazu zu verhelfen, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln
- der Mentee Anstöße zur persönlichen Weiterentwicklung zu geben

Die Mentee sollte:

- eine klare Zielsetzung für ihre berufliche Laufbahn haben
- in der Mentoring-Beziehung wie in der Hochschule eine aktive Rolle übernehmen wollen
- ein überdurchschnittliches Engagement als Wissenschaftlerin in ihrem Fach zeigen
- Kritik und Anregungen der Mentorin/des Mentors konstruktiv nutzen können
- sich nicht in eine Abhängigkeit zur Mentorin/zum Mentor bringen und keine Konkurrenzbeziehung zu ihr/ihm aufbauen
- erkennen, wenn die Beziehung zur Mentorin/zum Mentor problematisch wird und sich dann an die Projektleitung wenden

Nach Herstellung des Kontaktes besteht die Beteiligung der Projektleitung darin, die Laufzeit des Kontaktes zu vereinbaren und bei Terminabsprachen behilflich zu sein. Ansonsten bleibt die Organisation den Beteiligten überlassen. Es sollte jedoch nach Möglichkeit eine Zielabsprache zwischen den Beteiligten geben. Diese bezieht sich u. a. auf die Bereiche: wissenschaftliche Profilierung, Vermittlung von Kenntnissen, Laufbahnplanung und Vernetzung. Die Beteiligung an diesem Programm kann entweder auf Initiative der Mentee oder durch Vermittlung von anderer Seite zu Stande kommen.

V. Vernetzung Der Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen ist ebenfalls ein Ziel des MuT-Mentoring und Training-Programms. Die Mentees werden beim Aufbau und bei der Nutzung von Netzwerken beraten, um diese beim Erreichen ihrer Karriereziele sinnvoll einsetzen zu können. Dies geschieht v. a. durch:

- Treffen mit anderen Wissenschaftlerinnen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur interdisziplinären Kooperation
- Erfahrungsaustausch mit und Lernen von Wissenschaftlerinnen in gleicher Situation (Peers)
- Strategieentwicklung zum Umgang mit diskriminierenden Strukturen
- Informationen zu fachspezifischen und beruflichen Netzwerken

MuT-Mitwirkende Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Dr. Dagmar Höppel, Beate Hoffmann, Sylvia Kieselbach, Dr. Julia Kinzler, Dr. Birgid Langer, Maren Rühmann, Carola Salzmann, Dorett Schneider, Elke Susanne Sieber, Dr. Agnes Speck, Cornelia Stöcklein, Dr. Judith Theben, Claudia Winter, Stefanie Wittich

MuT – Mentoring und Training kooperiert mit



www.ph-freiburg.de/menta



www.minerva-femmenet.mpg.de



www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/



http://sgsv.uni-mannheim.de



www.uni-ulm.de

MuT – Mentoring und Training ist Partnerin bei



www.eument-net.eu



www.forum-mentoring.de



Netzwerk Mentoring Baden-Württemberg e.V.

KONTAKT Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart • **Tel.:** 0711/685-82000 • **Fax:** 0711/685-82001 • **E-Mail:** kontakt@lakog.uni-stuttgart.de
www.MuT-Programm.de

MuT 2019 Terminübersicht

Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext	04.–05. April 2019
Gute wissenschaftliche Praxis – Umgang mit Herausforderungen im Wissenschaftsalltag	10. Mai 2019
Zeitmanagement und Selbstorganisation – Finden Sie Ihren Weg, Ihre Zeit wertvoll und effizient zu nutzen	16. Mai 2019
Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professur	28. Juni 2019
Der Business-Auftritt: Ihre Selbstpräsentation – souverän und authentisch	04.–05. Juli 2019
Mein Weg zur EU-Forschungsförderung	18.–19. Juli 2019
Wissenschaftliche Karriere im Spagat	13. September 2019
Erfolgreich Führen und Verhandeln	19.–20. September 2019
Schreibwerkstatt	30. September 2019
Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Gremienarbeit	10.–11. Oktober 2019
Science goes public – Der gute Draht nach außen	15. November 2019
Medientraining für Wissenschaftlerinnen	
Forschen in eigener Sache	22. November 2019
Mit Achtsamkeit Kraft aus sich selbst schöpfen und das eigene Potential entfalten	
Berufungsverfahren realistisch trainieren	Auf Anfrage

Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext

Für die wissenschaftliche Karriere ist die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln – auch für die eigene Stelle – zunehmend wichtiger. Zwei Dinge sind dabei entscheidend: Ein exzellenter Antrag und ein herausragendes Begutachtungsergebnis. Im Workshop lernen Sie die wichtigsten Förderprogramme kennen, die eine Finanzierung der eigenen Stelle ermöglichen und erhalten Einblicke in Antragslogiken und -systematik. Neben der Frage, was einen gelungenen Antrag hinsichtlich Form und Gliederung ausmacht, lernen Sie die Perspektive der Begutachtenden zu antizipieren. Im Praxisteil haben Sie die Gelegenheit, die Entwicklung Ihrer Projektidee zu einem Antrag in einer unterstützenden und motivierenden Atmosphäre ein entscheidendes Stück voranzutreiben.

Referentin: Dr. Judith Theben, Science Support Centre, Universität Freiburg

Donnerstag, 04. April 2019, 10.30 Uhr bis Freitag, 05. April 2019, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Gute wissenschaftliche Praxis – Umgang mit Herausforderungen im Wissenschaftsalltag

Seit Ende der 90er Jahre beschäftigen sich die DFG und andere Institutionen der Wissenschaft vermehrt mit Fragen der Redlichkeit und Selbstkontrolle; prominente Plagiatsfälle genauso wie ungerechtfertigte Plagiatsvorwürfe haben dem Thema in den letzten Jahren erneut zu großer Aufmerksamkeit verholfen. In dieser Veranstaltung werden Erfahrungsberichte der Teilnehmenden gesammelt und gemeinsam mit Fällen aus der Arbeit einer Ombudsfrau und einer Dezernentin für Rechts- und Gremienangelegenheiten diskutiert. Ein Impulsreferat gibt Ihnen einen Überblick über Fragen von Ethik, Redlichkeit, Fehlverhalten, Urheberrecht, Sicherungen, Standards guter Praxis, die dann in thematischen Gruppenarbeiten vertieft werden.

Referentinnen: Dr. Birgit Langer, Ombudsfrau im Bereich Promotionswesen am KIT; Cornelia Stöcklein, Leitung des Dezernats Recht und Gremien, Universität Heidelberg

Freitag, 10. Mai 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Heidelberg
Universitätsverwaltung – Carolinum
Raum 235
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Zeitmanagement und Selbstorganisation Finden Sie Ihren Weg, Ihre Zeit wertvoll und effizient zu nutzen

Unser Alltag wird zunehmend bestimmt durch Anforderungen Dritter, Komplexität, die Digitalisierung der Arbeitswelten und private Herausforderungen. Der Erwartungsdruck ist immens. Hinzu kommt, dass heterogene (Kolleg/inn/en-)Teams unterschiedlich umgehen mit Manager-Aufgaben, wie z.B. dem Zeitmanagement. Der Markt für Ratgeber und Hilfsmittel zur Selbstoptimierung wächst stetig. Aber führt das tatsächlich zum Ziel? Im Wissen um Selbstreflexion und Achtsamkeit kann der persönliche Weg (weiter-)entwickelt werden, kostbare Zeitressourcen selbstbestimmt und aktiv zu gestalten. In dem Seminar können Gewohnheiten anhand praktischer Übungen reflektiert werden. Sie tauschen sich untereinander aus, bringen Ihre Anliegen zur Sprache, lernen bewährte Arbeitsmethoden kennen und entwickeln individuelle Maßnahmen.

Referentin: Elke Susanne Sieber, M.A., sieber | wensauer-sieber | partner, Karlsruhe

Donnerstag, 16. Mai 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Pädagogische Hochschule Freiburg
Kunzenweg 21
Senatsaal, Raum 015 im KG 2,
Erdgeschoss
79174 Freiburg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin

Die erfolgreiche Bewerbung auf eine Professur ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Dem Einreichen der Unterlagen folgt (nach einer Auswahl) die Einladung zum Vortrag und zum Auswahlgespräch mit der Berufungskommission. Gestützt auf Gutachten wird die Platzierung auf einer Berufsliste festgelegt. Erst im Verhandeln um die bestmögliche Ausstattung beweist sich, wie die Weichen für die weitere Entwicklung der ersten eigenen Professur gestellt werden können. Sie erhalten Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen.

Referentin: Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Forschungsschwerpunkt Gender Studies, Universität Freiburg

Freitag, 28. Juni 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24 D,
1. OG, Casino
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €

Der Business-Auftritt: Ihre Selbstpräsentation – souverän und authentisch

Bei öffentlichen Auftritten und Präsentationen kann es Situationen geben, die überraschen und verunsichern. Kennt man die modernen Umgangsformen im Business und versteht Körpersprachliche Signale der anderen und setzt die eigenen gezielt ein, hilft uns das, dem Anlass entsprechend souverän aufzutreten. Vor dem Hintergrund Ihrer Herausforderungen im Arbeitsalltag reflektieren Sie in diesem Workshop die eigene sprachliche und körpersprachliche Wirkung auf andere und entwickeln Ihren persönlichen Stil weiter. Methodisch wechseln sich Wissensinput, Partner- und Gruppenübungen mit Phasen der Einzelreflexion ab.

Referentin: Sylvia Kieselbach, Dipl. Päd., Training Beratung Coaching, Tübingen

Donnerstag, 04. Juli 2019, 10.30 Uhr
bis Freitag, 05. Juli 2019, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Mein Weg zur EU-Forschungsförderung

Drittmittelbewerbungen gelten als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz. Sie bieten die Chance eigene Projektideen zu verwirklichen – Einzelförderprogramme mit hoher Reputation gelten gar als Sprungbrett zur Professur. Als Nachwuchswissenschaftlerin stehen Sie vor der großen Herausforderung, aus der Fülle der Förderangebote strategisch richtig auszuwählen. In der Veranstaltung wir eine Schneise in den nationalen und europäischen Förderdschungel, um geeignete Förderungsmöglichkeiten für Ihre individuellen Bedürfnisse zu identifizieren. Dabei ist die Veranstaltung so aufgebaut, dass Einsteigerinnen einen fundierten Überblick erhalten, aber auch Nachwuchswissenschaftlerinnen mit Vorkenntnissen zur Forschungsförderung hilfreiche Tipps für eine Antragstellung erhalten – nicht zuletzt durch eine ERC-Grantee, die Sie an ihren Erfahrungen mit der Antragsstellung teilhaben lässt, und durch Expertinnen der FiF-Kontaktstelle im EU-Büro des BMBF.

Referentin: Dr. Julia Kinzler, EU-Referentin, Universität Bamberg; Expertinnen der FiF-Kontaktstelle im EU-Büro des BMBF

Donnerstag, 18. Juli 2019, 10.30 Uhr
bis Freitag, 19. Juli 2019, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Wissenschaftliche Karriere im Spagat

Gibt es *den* richtigen Zeitpunkt für ein Kind? Ist nicht jeder Zeitpunkt genau der richtige, aber gleichzeitig auch der falsche? Nicht ein einzelner Grund – wie z. B. eine nicht planbare Karriere oder die Entscheidung für die Elternschaft – befördern den Ausstieg aus der Wissenschaft. Die Studie von Metz-Göckel et al. belegt, es ist eine prozesshafte Entscheidung über einen längeren Zeitraum, die durch viele individuelle und strukturelle Faktoren beeinflusst wird. Der Workshop hat zwei inhaltliche Schwerpunkte: Zum einen werden persönliche Ansprüche an ein Vereinbarungsarrangement reflektiert. Damit dieses verlässlich ist und trägt, muss es mit dem privaten und beruflichen Umfeld abgestimmt werden. Dazu werden Informationen über (arbeits-)rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen (Elternzeit, Verlängerungen, Beurlaubungen, monetäre Familienleistungen, Unterhalt...) gereicht.

Referentin: Claudia Winter, Dipl.-Soziologin, Coach & Mediatorin, Trier

Freitag, 13. September 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24 D,
1. OG, Casino
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Erfolgreich Führen und Verhandeln

Es wird zunehmend wichtiger, situativ zu agieren, d.h., in bestimmten Situationen Führung zu übernehmen oder konstruktive Ergebnisse zu verhandeln. Und das, ohne sich zu verbiegen oder eine fremde Rolle zu spielen. In dem Seminar wird den Teilnehmerinnen eine Typologie vorgestellt, anhand derer das eigene (Führungs-)Verhalten und auch Motive und Bedürfnisse der Verhandlungspartner/innen analysiert werden können. Denn jeder Mensch agiert (glücklicherweise) unterschiedlich und hat individuelle Anliegen, Verhaltensmuster und Vorlieben. Anhand von Fallbeispielen werden in Einzel-, Tandem- und Gruppenübungen typische Führungs- und Verhandlungssituationen thematisiert, der Umgang mit Widerständen und Konflikten beleuchtet – gerade auch in Bezug auf den Genderaspekt – sowie Gesprächsführungsmethoden erörtert. Alle Teilnehmerinnen sind eingeladen, persönliche Anliegen einzubringen.

Referentin: Elke Susanne Sieber, M.A., sieber | wensauer-sieber | partner, Karlsruhe

Donnerstag, 19. Sept. 2019, 10.30 Uhr
bis Freitag, 20. Sept. 2019, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Schreibwerkstatt

Jede Doktorarbeit will geschrieben werden. Die Herausforderung bei umfangreichen Arbeiten besteht darin, Techniken zu finden und anzuwenden, um die Motivation und Kraft über einen langen Zeitraum aufrecht zu erhalten. Dieser Workshop ermutigt die Teilnehmerinnen dazu, ihr eigenes Schreibwerk wieder in die Hand zu nehmen und motiviert daran zu arbeiten. Der Workshop beginnt mit wirksamen Übungen gegen Motivations- und Schreibblockaden im Bereich Schreibstart, Gliederungen und Literaturliste. Mit Tipps und Tricks, wie Texte auch mit geringem Zeiteinsatz wachsen können, geht es in einem Intensivschreibtraining ran an den eigenen Text. Entweder kann ein neuer Text entworfen, ein bereits geschriebener überarbeitet oder ein zu lesender Text zusammengefasst werden. Abschließend werden die Ergebnisse in einem konstruktiven Peer-Feedback gewürdigt und Impulse für das (gemeinsame) Weiterschreiben gesetzt.

Referentin: Stefanie Wittich, Dipl.-Pol., Universität Marburg

Montag, 30. September 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Ulm

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Gremienarbeit Ein Mentor oder eine Mentorin für mich? Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Neueinsteigerinnen herzlich willkommen! In der MuT-Orientierungsveranstaltung klärt sich, wie Sie ein/e Mentor/in unterstützen kann. Eine erfahrene Professorin oder ein erfahrener Professor kann Ihnen beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite stehen. Ausgehend von Ihrem jeweiligen Profil entwickeln Sie nächste Schritte, Ihre persönlichen Karriereziele zu identifizieren und zu erreichen. Ein etwas anderer Blick auf die Hochschulkarriere wird am zweiten Tag eingenommen: Sich in Gremien zu engagieren, bietet eine gute Gelegenheit, universitäre Organe und ihre Akteure kennenzulernen, Einfluss auf hochschulinterne Aktivitäten auszuüben, hochschulpolitische Entscheidungen mitzutragen sowie das wissenschaftlich-fachliche Profil der Hochschule mitzugestalten. Zudem dient die erhöhte Sichtbarkeit als Nachwuchswissenschaftlerin der eigenen Karriere.

Referentinnen: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle, Stuttgart; Maren Rühmann, Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten der Universität Konstanz; Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 10.30 Uhr
bis Freitag, 11. Oktober 2019, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- €
(inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Science goes public – Der gute Draht nach außen Medientraining für Wissenschaftlerinnen

Wenn Wissenschaft und Public Relations sich begegnen, treffen zwei Welten aufeinander: Da, wo die Wissenschaft detailgenau, umfassend sein will, will die PR allgemeinverständlich und unterhaltsam sein. Wissenschafts-PR gestaltet Beziehungen mit der Öffentlichkeit – und diese sind keine Einbahnstraße. Sie nimmt Strömungen und gesellschaftliche Trends auf und vermittelt den Nutzen der eigenen Forschung. Umso besser, wenn Sie die Klaviatur der PR kennen und anwenden. Damit Sie als Wissenschaftlerin Ihr Thema öffentlichkeitswirksam verbreiten können, nutzen Sie auch Kontakte zu den Medien. Im Workshop lernen Sie, welche öffentlichkeitsrelevanten Aspekte in Ihrem wissenschaftlichen Thema stecken – und wie Sie diese souverän über unterschiedliche Kanäle (Events, Bürgerdialoge, Medien) vermarkten.

Referentin: Beate Hoffmann, Training, Coaching, Moderation, Bremer Medienbüro

Freitag, 15. November 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Mannheim
Gebäude B6, Raum 310
B6, 30-32
68159 Mannheim

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Forschen in eigener Sache Mit Achtsamkeit Kraft aus sich selbst schöpfen und das eigene Potential entfalten

Informationsexplosion durch Digitalisierung und zunehmende Leistungserwartungen in Forschung und Lehre stellen WissenschaftlerInnen in ihrem beruflichen Alltag vor große Herausforderungen. Wie gelingt es, dabei den Zugang zu unseren natürlichen Ressourcen zu bewahren und beispielsweise nicht permanent gedanklich schlingend bei der nächsten Aufgabe zu sein? Achtsamkeit ist ein Teil von uns und hilft uns, präsent und aufmerksam zu sein, für das, was gerade ansteht – im Außen wie im Innen. Erfahren Sie sich selbst mit Achtsamkeit, schöpfen Sie Kraft aus Ihrem Inneren und eröffnen Sie sich einen kreativen Raum, um Ihr eigenes Potential zu entfalten. „Ein Gramm Erfahrung ist besser als eine Tonne Theorie“ (John Dewey) – im Zentrum des Seminars stehen deshalb das eigene Erleben von Achtsamkeit sowie die Selbstreflexion.

Referentin: Carola Salzmann, Achtsamkeitstrainerin (MBSR, TAA), Weißenhorn

Freitag, 22. November 2019
10.00 – 17.00 Uhr

Universität Stuttgart
Geschwister-Scholl-Str. 24 D,
1. OG, Casino
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Berufungsverfahren realistisch trainieren Intensivtraining für zukünftige Professorinnen

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren. Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

Termine auf Anfrage

„Das Feedback war unheimlich hilfreich. Ich kann jetzt meine schriftlichen Unterlagen optimieren und mich auf die Fragen der Kommission noch besser vorbereiten.“ (MuT-Teilnehmerin, 2017)

„Das Intensivtraining hat für mich das Mysterium ‚Berufungsverfahren‘ entschlüsselt.“ (MuT-Teilnehmerin, 2014)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Ablauf, Referentinnen) finden Sie unter dem Stichwort „Training“ auf unserer Homepage www.MuT-Programm.de



Mit Doktorhut gekennzeichnete Veranstaltungen sind für Promovendinnen empfohlen.

Kontakt Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711/685-82000 • Fax: 0711/685-82001 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

www.MuT-Programm.de

Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW, früher Fachhochschule) oder der Dualen Hochschule (DHBW)

Akademikerinnen, die sich speziell für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder der Dualen Hochschule interessieren, können auch die Angebote der LaKof BW (Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der DHBW) nutzen. Die LaKof BW bietet Infoabende und Seminare zu Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategie.

Informationen zu allen Angeboten finden Sie unter www.lakof-bw.de

→ für Akademikerinnen → auf dem Weg zur Professur (HAW/DHBW).



Landeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten an HaW in Baden-Württemberg und der DHBW

Am **Infoabend Professur (HAW/DHBW)** beraten erfahrene Professorinnen zu den Themen Berufsbild und Berufungsvoraussetzungen.

Freitag, 08.02.2019 (Hochschule Heilbronn)
September/Oktober 2019 (HTWG Konstanz)

Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) oder einer Dualen Hochschule (DHBW) erfüllen, erhalten im Seminar „**Perspektive Professorin**“ Tipps zum Optimieren der Lehre und zum Verhalten in Berufungsverfahren.

07. bis 08. November 2019
in Pforzheim-Hohenwart

Bitte entnehmen Sie unsere Datenschutzrichtlinien der Homepage www.MuT-Programm.de.